Nachträgliche Anmeldung zum Bezugsamtlicher Einkaufsscheine für Mindestbemittelte.

An die Herren

Obmänner und Mitglieder der Brot- und Mehlkommissionen in Wien.

Die beiliegende Verordnung wolle genau studiert und sodann im Kommissionenzimmer und am Kommissionsgebäude angeschlagen werden.

Für die Aufnahme der Erklärung gelten die in der hieramtlichen Anleitung vom 24. April 1917, 3. 805 ex 1917, enthaltenen Bestimmungen.

Die Klassifikation ist bei diesen Anmeldungen noch in Gegenwart des Anmeldenden auf Grund des Schlüssels zur Bestimmung der Klasse vorzunehmen und ist der amtliche Einkaufsschein für Mindestbemittelte sofort anzustellen und gegen Einziehung des bereits ausgegebenen weißen amtlichen Einkaufsscheines auszufolgen.

Die Anstellung des Einkaufsscheines hat nach den Bestimmungen in der hieramtlichen Anleitung vom 2. Juli 1917, 3. 1367 ex 1917, zu erfolgen. Der Abgabetag ist genau nach der Buchstaben-einteilung in diesem Schreiben einzutragen. Die Abschnitte mit den Buchstaben A, B, C und D sind abzutrennen. Weiter ist bei den grünen und blauen Scheinen (nicht bei den braunen) der Abschnitt mit der Ziffer „1“ abzutrennen.

Bei allfälligen Bedenken gegen die Richtigkeit der gemachten Angaben ist der Einkaufsschein nicht auszustellen und der Partei mitzuteilen, daß ihr die weiteren Weisungen durch das magistratische Bezirksamt zukommen werden. Die Erklärung ist noch am selben Tage mit dem Vermerke „Bedenklich“ in die Konstriktionsamts-Abteilung des magistratischen Bezirksamtes zu senden. Diese wird die Angaben überprüfen und im Falle der Richtigkeit die Partei anweisen, den Einkaufsschein bei der Brot- und Mehlkommission zu begeben, die Erklärung aber mit dem Vermerke „Überprüft und richtig befunden“ der Brot- und Mehlkommission zurücksenden. Falls die Angaben unrichtig sind und der Anspruch auf die Begünstigung der Mindestbemittelten nicht besteht, wird die Konstriktionsamts-Abteilung hiervon die Partei und die Brot- und Mehlkommission, letztere unter Rückschuß der mit dem Vermerke „Kein Anspruch, weil . . .“ versehenen Erklärung in Kenntnis setzen.

Die Erklärungen sind nach Ausgabe der Einkaufsscheine nach Klassen, innerhalb jeder Klasse nach dem Alphabet zu legen. Dann ist festzustellen, wie viele erwachsene Personen und wie viele Kinder in jeder Klasse nachträglich zur Anmeldung gelangt sind, und ist das Ergebnis dieser Feststellung auf dem mitfolgenden Formulare „Ergebnis“ einzutragen. Die Erklärungen für Einzelpersonen sind gleichfalls nach Klassen und dem Alphabet innerhalb der Klassen zu legen und ist das Ergebnis dieser Feststellung gleichfalls auf dem Formulare einzutragen. Außerdem ist über die Zahl der ausgegebenen Einkaufsscheine der mitfolgende „Rapport“ auszufüllen. Das Formulare „Ergebnis“ und der „Rapport“ sind noch am 28. Juli 1917 an die Konstriktionsamts-Abteilung zu übermitteln. Dieser Termin muß wegen sofortiger Berechnung des Fleischbedarfes unbedingt eingehalten werden. Die Erklärungen sind sodann bei den früheren Erklärungen einzureihen.

Mit den nach dem 28. Juli 1917 erscheinenden Bewerbern ist keine Erklärung aufzunehmen.

Bei Übersiedlungen ist die Erklärung unter Kuvert der Partei behufs Abgabe bei der neuen Brot- und Mehlkommission zu übergeben. Die neue Brot- und Mehlkommission reicht die Erklärung bei der entsprechenden Klasse nach dem Alphabet ein.

Eine dem unbedingten Erfordernisse entsprechende Vermehrung der Arbeitskräfte während der Meldebote unterliegt keinem Anstande.

Dr. Franz Jamódi m. p.,

Magisterrat.